

Der Bund

Ittigen setzt bei Integration auf «Schlüsselpersonen»

Die «Schlüsselpersonen» sollen bei sprachlichen, sozialen oder kulturellen Problemen als Vermittler zum Einsatz kommen.



Marco Rupp, Gemeindepäsident von Ittigen, will die Integrationshelfer vom Chappelisacker offiziell anerkennen. Bild: Adrian Moser

Der Ittigger Gemeinderat hat ein Konzept für den Einsatz dieser Schlüsselpersonen genehmigt, wie er am Donnerstag mitteilte. Wie Ittigens Gemeindepäsident Marco Rupp auf Anfrage ergänzte, gibt es in Ittigen bereits solche Schlüsselpersonen. Allerdings heissen sie noch nicht offiziell so, sondern sind Personen, die sich im Chappelisacker-Quartier um die Integration der ausländischen Bevölkerung kümmern. Die Gemeinde hat gute Erfahrungen mit deren Vermittlungsarbeit gemacht und will diese nun institutionalisieren.

Die Gemeinde wird mit den Schlüsselpersonen eine Vereinbarung abschliessen und so deren Kompetenzen und Pflichten festhalten. Die Schlüsselpersonen, die selbst Migranten sind, erhalten gemäss Rupp einen «symbolischen Betrag» für ihre Arbeit. Solche Schlüsselpersonen könnten beispielsweise bewirken, dass neu zugezogene Migrantinnen und Migranten Kinder in eine Spielgruppe schickten oder an Sprachkursen teilnahmen, sagt Rupp. Die Bieler Stadtregierung teilte im Mai 2016 mit, sie wolle einige Sozialhilfe beziehende Migranten zu «Schlüsselpersonen für die Integrationsarbeit» ausbilden. «Schlüsselpersonen» zur Integration gibt es auch in zwölf Rheintaler Gemeinden. (mon/sda)

Erstellt: 06.07.2017, 16:53 Uhr

Ist dieser Artikel lesenswert?

Ja
Nein

06.07.2017

Artikel zum Thema

Wer die Integration verweigert, dem droht neu eine «Rückstufung»



Gemäss Nationalrat sollen renitente Ausländer den C-Ausweis verlieren und nur Jahresaufenthalter sein. [Mehr...](#)

Fabian Renz, Bern. 15.09.2016

Bund erschwert Arbeitsintegration von Asylsuchenden

Die Verteilung nach dem Zufallsprinzip schafft für Flüchtlinge Sprachbarrieren. Politiker wollen handeln. [Mehr...](#)

Christoph Lenz und Camilla Alabor, Bern. 09.04.2017

Die Redaktion auf Twitter

Stets informiert und aktuell. Folgen Sie uns auf dem Kurznachrichtendienst.

@derbund folgen